

Mai 1985

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

Film ^{des} Monats

DER KUSS DER TOSCA (Il Bacio di Tosca)

Produktion: T & C Film/RTSI/SSR, Schweiz 1984
Regie: Daniel Schmid
Buch: Daniel Schmid
Kamera: Renato Berta
Musik: Verdi, Puccini, Donizetti u.a.
Darsteller: Sara Scuderi, Giovanni Puligheddu, Leonida Bellon,
Salvatore Locapo u.a.
Verleih: (35mm) Pandora Filmverleih, Hamburger Allee 45,
6000 Frankfurt am Main, Tel: 069/77 90 94
Länge: 87 Min., OmU.

Es ist nicht nur Nostalgie, wenn sich auch jüngere Menschen wieder an den Erfahrungen der Alten orientieren, wenn sie die Hürde des Alters und den Wert der Erinnerungen schätzen lernen und bewahren wollen. Zeitzeugen der Geschichte werden befragt, die Weisheit der Erfahrenen wird gesucht. Gegenwelten zum Jugendkult und zum Aktualismus werden wichtig.

So wird man auch Daniel Schmid's 1984 entstandenen Dokumentarfilm »Der Kuß der Tosca« verstehen müssen: als „Liebeserklärung an die Alten, an die 'Casa Verdi', an die Oper und auch an Italien als Land einer humanen Kulturtradition“ (G.R.Koch).

In der „Casa Verdi“, dem 1902 von Verdi in Mailand als Vermächtnis gegründeten Altersheim für Musiker, leben Künstler, denen scheinbar nur noch ihre Musik und ihre Erinnerungen geblieben sind. Aber welche Kraft geht von ihnen aus! Behutsam, ja liebevoll entdeckt Schmid, zu welcher Intensität der Gefühle, zu wieviel Expressivität von Leben — als Rollenspiel und Selbstdarstellung — diese Menschen noch fähig sind. Und er deckt zugleich auf, wie wichtig eine menschliche, behütete, aber mitunter auch noch herausfordernde Lebenswelt für ein Altern in Würde ist.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 069-7157-0

Verantwortlich: Rudolf Joos